

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/009/2015

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Frau Sabine Bretschneider	Datum: 13.01.2015 Az.: 50-23
--	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Sozialausschuss	09.02.2015	Kenntnisnahme

Programm ALTERNativen 60plus - Bericht über die Quartiersentwicklung

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 13.01.2015
Bearbeiter/in: Frau Sabine Bretschneider	Az.: 50-23

Programm ALTERNativen 60plus - Bericht über die Quartiersentwicklung

Anlass der Vorlage:

Am 16.12.2013 beschloss der Kreistag das Rahmenkonzept für eine seniorengerechte Quartiersentwicklung sowie die Weiterentwicklung des Bonussystems (Vorlage 50/051/2013). Um weitere Berichterstattung über die laufenden Entwicklungen wurde gebeten.

Sachverhaltsdarstellung:

Der Kreis und die kreisangehörigen Städte haben Leistungsvereinbarungen geschlossen, in denen sich die Städte verpflichten, ein Konzept zur Quartiersentwicklung vorzulegen. In 2014 haben sieben Städte ein Konzept zur Quartiersentwicklung eingereicht. Die Städte Erkrath, Haan und Monheim konnten aus personellen Gründen bisher nicht teilnehmen, erwägen aber eine Teilnahme in 2015.

Die Arbeitsgruppe Quartiersentwicklung (Vertreter der Kreisverwaltung und der kreisangehörigen Städte) prüfte, ob die Konzepte mit dem vom Kreistag verabschiedeten Rahmenkonzept übereinstimmen. Alle eingereichten Konzepte wurden für förderfähig befunden.

Die Konzepte berücksichtigen die Individualität der kreisangehörigen Städte.

Heiligenhaus (Quartier Ober-/Unterilp) hat am 11.09.2014 eine Auftaktveranstaltung zur Abfrage der Bedarfslagen und Ermittlung von Lösungsansätzen durchgeführt. Angestrebt wird die Etablierung einer zentralen Anlaufstelle im Quartier mit Quartierskümmerer.

Hilden ist bereits seit 2001 eine seniorengerechte Quartiersentwicklung aktiv. Ab 2014 sind die Schwerpunkte das Projekt Nachbarschaftsstifter (ehrenamtliche Ansprechpartner für ältere Bürger/innen, erreichbar in dafür geschaffenen quartiersnahen Anlaufstellen), die Weiterentwicklung des Arbeitskreises Seniorenbegegnung (Vernetzungsarbeit) sowie die Initiierung von Bürgerbeteiligungsprozessen im Rahmen der Stadt- und Stadtteilforen.

Langenfeld engagiert sich ebenfalls bereits seit längerem in der Quartiersentwicklung und recherchiert mit Hilfe von Erfassungsbögen die vielfältigen ambulanten Angebote vor Ort. Die Rückläufe werden in einem Booklet zusammengefasst und so den Menschen im Quartier zur Verfügung gestellt (Angebotstransparenz). Flyer zur Quartiersentwicklung, eine Familienmesse für alle Generationen, Straßenfeste und quartiersübergreifende Unternehmungen sowie Schilder mit QR-Codes an exponierten Stellen sollen bei den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen Interesse für ihr Quartier wecken.

Mettmann führt in den Quartieren Obschwarzbach und Mettmann West eine Bestandserhebung durch, möchte Anlaufstellen entwickeln und alle Beteiligten vernetzen.

Ratingen möchte im Stadtteil Ratingen Ost eine Bestandsaufnahme der bereits bestehenden Angebote und Dienste durchführen und ein „Seniorennetzwerk Ratingen Ost“ bilden.

Velbert beabsichtigt, in Kooperation mit den vor Ort tätigen Verbänden der Wohlfahrtspflege niederschwellige Angebote für Senioren anzubieten. In Zusammenarbeit mit dem SKFM wird

das Projekt „Niemand muss alleine alt werden“ vorbereitet. Mit diesem Vorhaben soll die Isolation und Verwahrlosung alter Menschen abgebaut und ein Netzwerk zur Schaffung von Teilhabemöglichkeiten am aktiven Leben im eigenen Stadtteil aufgebaut werden. Angedacht ist weiterhin die Entwicklung einer Seniorensprechstunde in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und der evangelischen Kirchengemeinde Im Siepen. Darüber hinaus fand am 25.10.2014 im Forum Niederberg eine Seniorenmesse unter dem Motto „Safety First“ statt.

Wülfrath erhebt im Stadtteil Ellenbeek Grunddaten zu Altersstruktur und Migrationshintergrund und möchte den (weiteren) Austausch und die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort ermöglichen und fördern.

Aktueller Stand:

Bis Ende November 2014 legten fünf Städte einen Verwendungsnachweis vor. Diese Nachweise wurden vom Kreis Mettmann geprüft und der jeweilige Zuschuss zu 100% gezahlt. Bei zwei Städten wurde der bereits ausgezahlte Abschlag (70%) der Fördermittel nach 2015 übertragen, da er noch nicht eingesetzt werden konnte; dies ist der Tatsache geschuldet, dass das Verfahren neu ist und sich noch nicht eingespielt hat.

Ausblick:

Um die Nachhaltigkeit der beschlossenen Quartiersentwicklung zu gewährleisten, soll die finanzielle Unterstützung im bisherigen Umfang fortgesetzt werden. Das vereinbarte Verfahren beinhaltet, dass die Städte bis Mitte/Ende Februar die Konzepte für 2015 vorlegen und diese dann vom Arbeitskreis auf ihre Förderfähigkeit begutachtet werden. Sobald der Haushalt von der Bezirksregierung genehmigt wurde, kann der Abschlag gezahlt werden. Die Fördermittel müssen wiederum bis Ende 2015 eingesetzt werden; bis zum 15.11.2015 sind die Verwendungsnachweise zu den Förderprojekten vorzulegen.